

Nach-Telegramm.
Bar 8. Unlänglich des Jah-
res fand an den Kommu-
nalgärten auf dem Dörs
Festhalle eine Manifestation
statt. Die Polizei hielt die
Gesamtheit von Aufzügen
emblem zu verhindern. Es
erfolgte ein erster Zusammen-
stoß, bei welchem mehrere Per-
sonen verwundet und etwa 30
verhaftet wurden. Die Mani-
festanten wurden schließlich
gestritten.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik,
Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Sommer-
Strümpfe u. Socken,
Tricot-
Taillen,
Unterjackett u. Hosen,
Normal-Unterkleider,
Unter-Röcke,
Handschuhe, Tücher etc.
etc. etc.
Georg Arnecke,
Strumpf- u. Wollwaren-
Fabrik.
8 Wilsdrufferstr. 8.

Leberthran
beste Marke von Meyer, Christiania
Königl. Hofapotheke Dresden,
am Georgentor.

RAS
Geschäftsbücher - Fabrik
G. H. REHFELD & SOHN
Hauptstr. 24 DRESDEN-H. Hauptstr. 24
Buchbinderei - Accordeonbau - Lederanfertigung
Herstellung für Büros u. Contoirbüros. - Conto-
rieraum aller couranten Schriften usw. Fabrik am Lager.
Extrafertigungen nach jeder Lautstärke. Druck-
Material, verlässliche Arbeit, entsprech. billiger Preis.
Fernpreisliste 5/8

Th. Hofmann, Hofphotograph,
Dresden, Pragerstraße 25, zunächst dem Panorama,
Atelier I. Ranges, gegr. 1865.
Billigste Bezugsquelle für Photographien jeder Grösse in
bester Ausführung.

Aufnahme 9-5, Sonntags 9-3 Uhr.
Sind in den durch Plakate kennzeichneten Verkaufsstellen, sowie im Hauptverkauf, kleine
Schlossgasse 12, I. zu haben. Gewinn-Ausstellung Moritzstr. 17/18.

**Silber-Lotterie. Ziehung am 28. u. 29. Mai, von Vorm. 8 Uhr ab im grossen Saale von Meinhold's
Etablissement, Moritzstrasse 16.**

Br. 145. 30. Jahrgang. Auflage: 40,000 Expl.

Bestellen Sie den 2. Mai: Südwärts von unserer Seite. Zeitweise
versch. aber trotzdem beständige Wärme.
Bemerkung: Reizung zu örtlicher Sensibilisierung.

Dresden, 1885. Montag, 25. Mai.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachrichten“.

Wien. Der Wechselschuhbesitzer Nodder, welcher seine Kom-
mittenten um 75,000 fl. beschädigte, wurde wegen Betrugs zu fünf
Jahren Arrest verurteilt. — In Wissignitz bei Szegedin stürzte
das Mischthaus der Spiritusfabrik ein und begrub 8 Menschen.

Bar 8. 23. Mai. Der Senat hat den Gesetzentwurf über
das Altenstitutum mit der Abänderung genehmigt, daß bei der
den Wahlen zu Grunde zu legenden Bevölkerungsschicht die Aus-
länder nicht mitgesählt werden und daß die Mitglieder der fürt-
stlichen Familien, welche früher in Frankreich geherrscht haben, nicht
wahlbar sein sollen. Der zur Besteitung der Kosten für die Bei-
setzung Victor Hugo's geforderte Kredit von 20,000 Francs
wurde bewilligt.

Neuwert, 23. Mai 1885. Zahl 375. Rother Winkerton 1-3. der
Mai 1-2%. der Juni 1-2%. der Juli 1-1%. Ross Glas 54%. Brack 2%.

Dresden, den 25. Mai.

Man bringt die in den nächsten Tagen in Sibyllenort
bevorstehende Zusammenkunft St. Mai. des Königs Albert mit Sr.
Löb. Hoheit dem deutschen Kronprinzen in Zusammenhang mit der
Zahlung der Braunschweiger Rente. Es ist sicher nicht zulässig,
daß beide Fürsten ihre neuen, vom Herzog Wilhelm von Braunschweig
beschafften schlesischen Besitzungen gleichzeitig jetzt zum ersten Male
beachten.

Se. Kgl. Hof. Brinz Friedrich August, der 2. S. in
Leipzig bei den Professoren Dr. Windfuhr und Dr. Höcherle lebhaft
vollendet heute, am Pfingstmontag, das 20. Lebensjahr. Die Nach-
richt von der am Abend des 25. Mai 1865 7. Uhr erfolgten Ge-
burt eines Brünn und fünftigen Erben des sächsischen Königs-
thauses erregte damals unbeschreiblichen Jubel. Ihre Majestäten
der hochzeitige König Johann und die hochzeitige Königin Amalie
bedankten sich zu jener Zeit gerade zum Feierabendkonzert in
Jahnshäusern, welches die Majestäten auf die ihnen gewordene
Rückkehr hin, da ein frohes Ereignis im Kgl. Schlosse noch be-
wohnten, um 8 Uhr Abends verließen. Um 9 Uhr schon trafen die
Majestäten hier ein und erlebten während der Fahrt auf der
Alten Elbbrücke die Volksfest, das bereits ein Feins gegeben. Ihre
Majestäten vermeinten die Nacht über zu Palast St. H. des
Prinzen Georg. Nach 10 Uhr wurde dieses freudige Ereignis der
Welt durch 101 Kanonenabfeuer verkündet, während sich vorher
Herr Oberbürgermeister Pöthenauer vom Balkon des feierlich er-
leuchteten Rathauses herab die frohe Kunde mitgetheilt und Sr.
Kgl. Maj. dem Könige, dem neugeborenen Brün und dem ganzen
Kgl. Hofe ein Hoch ausgebracht hatte, in welches die auf dem
Marktplatz versammelte Volksmenge, auf's Freudentheil bewegt,
gestellt entliefen. Im Kgl. Hoftheater wurde das hochzeitliche
Ereignis sofort nach derselbst eingetroffene Nachricht am Schlüsse
der Oper „Der Troubadour“ durch Herrn Generaldirektor v. Könniger
aus dessen Lage herab dem veranlaßten Publikum verkündet. Tags
darauf wurde die Toife des Brün vollzogen; Tautzungen waren:
„3. Kgl. der König Johann und die Königin Amalie, 3. Mai;
die Königin Wittwe Elisabeth von Preußen, Se. K. H. Brinz
Viktoria von Baja, Se. K. H. die Frau Herzogin Sophie und Se.
K. H. der Herzog Karl Theodor von Bayern, König Johann erhielt
von Freude bewegt am 27. Mai eine allgemeine Amnestie für alle
Zeigungen, welche in die Wairevolution von 1848 vermittelten waren. Am
28. Mai vereinfachte die Regierung eine großartige Illumination
und während des am 28. Vormittags in der katholischen Hofkirche
abgehaltenen Teeduns gab es eine 12-Pfundbatterie und 3 In-
stantenbataillone Freudenhalde ab. In allen Kirchen wurde an
darauffolgenden ersten Pfingstfeiertag ein feierliches Teedun ab-
halten. — Heute nach 2 Jahren, wo wir wiederum das Pfingstfest
feiern, rüttet das ganze Sachsenland an, was Gott für alle
Gottlob das gesamte läufige Haus und segne den eugen-
tischen, anmutigen Brün, der einst gleich seinem erlauchten Vater
und Oheim das ihm getreue Sachenvolk zu dauernder Wohlfahrt
leisten möge. Das walte Gott!

Der Kgl. Sächs. Hofratteur Herr Karl Siegel hat von
Se. Kgl. Hof. dem Prinzen Georg das Präsident. Hofratteur St.
Kgl. Hof. des Prinzen Georg, Herzogs zu Sachsen erhalten.

Das Verdienstkreuz vom Civil-Dienstorden erhielt der
Bürgerschultheiß Robert Schaub in Leipzig.

Gestern Abend 17 Uhr fiel im Dresdner Prater der
Zumbehläuter Donc mit dem zur Produktion benötigten, circa
15 Kilogramm schweren Stein vom Seile herab, das Sichertheitsnetz
trifft und schwang derselbe dann auf die Fahrbahn auf, wodurch er
schwere Verletzungen erlitt und aufs Bewußtsein vom Blase getragen
wurde. Die Herren Arzte aus dem Carolathause leisteten
den Verunglückten die erste Hilfe.

Vorgestern wurde bei dem orlonähnlichen Sturm e auf
der Brühlerstraße, Ecke der Löwenstraße, ein starker Baumstamm ab-
geschwungen. Ein kleiner Knabe, welcher in einem Handwagen saß,
fand dadurch in Gefahr, gerollt zu werden, da der Ast direkt neben
ihm niederging.

Der Gebirgsverein für die jäch.-böhm. Schweiz hat sich nicht
allein dadurch, daß derselbe die südliche Schweiz, diese Perle Sachsen,
den Naturfreunden nach allen Seiten hin immer mehr und mehr
eröffnet, sondern auch dadurch viel Verdienste erworben, daß er auf
beindruckend lieblich gelegene Orte, welche es auch dem weniger
Bewillten gestatten, einige Zeit in gebunder, herlicher Waldluft
Sommeraufenthalt zu nehmen, aufzumachen gemacht hat. Als an-
erkannter sommerlicher Ort gilt unter anderen der an der Berghä-
nge gelegene Ort Krievn, welcher durch schwunde Häuser und
Bauern gleichermaßen zur Sommerfrische einlädt. Vielet dieser Ort
doch neben vielen schönen, einfachen Wohnungen, durch hervorragende
Besitzungen, wie die mit umfangreichen, wohlgelegten Parterre um-
gebene „Burgschlösschen“, in welcher der Ausichtspunkt
Carolathause einen berückenden Blick weithin in Südböhmen und die umliegen-
den Höhen gewährt, auch komfortable, hochberechnlich eingerichtete
Bewohner, die selbst den Anspruchsvollsten befriedigen müssen. Die
Bewohner des „Burgschlösschen“ hat es sich zur besonderten Aufgabe
gestellt, den Sommergästen den Aufenthalt derselbst immer an-
genahm zu gestalten.

Zu zoologischen Götzen ist vor Kurzem eine Gasse ge-
boren worden, doch gelang es, aller Bemühungen ungeachtet, nicht
das Tier lebendig zur Welt zu bringen. Es wurde tot geboren.

— Das Morgen-Concert in der Großen Wirthschaft

war am 1. Pfingsttag durchstöckig überfüllt; Herr Ferrario leistete
Ausspieldecke, um den gleichzeitigen Unpläne der Tafelnde
zu Verhindern gerecht zu werden. Auch das Morgen-Concert auf
der Saloppe war sehr stark besucht. Herr Restaurateur Müller
schaut vor 6 Uhr sehnlichst aus, ob die Kapelle des Leibregiments
pünktlich eintreffen könnte, da sie um 5 Uhr die Revölte in der
Altstadt auszuführen hatte. Doch Schlag 6 Uhr erlangte der erste
Altstädter Chorals, da die Kapelle nach beendigter Revölte mittels
eines Eggersches bis zum Zug des Saloppenbergs gekommen war.

— Ueber die leichtin gebrachte Notis, Glas-Jalousie e. i. e.
betr. wird uns von der Hamburg-Berliner Jalousie - Fabrik ge-
schrieben, daß ein Patent auf betarige Ventilationsvorrichtungen
überhaupt nicht existirt, mithin von einer patentierten Neuheit darin
gar nicht die Rede sein kann. Die seit 1851 hochrenommierte Ham-
burg-Berliner Jalousie-Fabrik, welche hier am Orte durch die Firma
G. Wollmann, Königswörterstr. 40, vertreten ist, überredete uns
einen Glassventilator für das Redaktionsbureau, der an Vorzüglich-
keit alles bisher Dagewesene hinter sich läßt, denn was in Einrich-
tung, der Eleganz, in Solidität und praktischer Errichtung der Hand-
habung erzielt werden kann, ist hier geleistet. Dieser Glassventilator
löst sich überall und in jedem Fenster bei beliebiger Höhe und Breite
mit Leichtigkeit anbringen und wird von unseren Behörden für Schulen,
Bureaux u. s. w. von Fabrikbesitzern für Arbeitsställe, Comptons u. s. w.,
von Restaurateuren und Hoteliers für Säumer u. s. w. als sehr
günstig adoptirt. Herr Wollmann hier holt alle Grüßen-
verhältnisse auf Vogel, so daß jederzeit eintretende Bedarf schnell
gedeckt zu werden vermag. Der durchschnittliche Preis ist pro Klappe
incl. Glas M. 1,50, excl. Glas M. 0,90.

— Nur wenige Tage sind noch bis zur Ziehung der genannten
Silberlotterie. Unwiderrücklich am 28. wird gezogen und
Wieder der lohnbare Gewinn erfreut werden, einen immo loh-
baren als das Los eben nur — eine Marke kostet. Von dieser,
einem edlen Zwecke dienendem Lotterie, sind sieben Anteile der Lotte
bereits vergriffen und müßt also Dienstigen, welche das Glück
probieren und zu etwas Guten noch mit beitragen wollen, dies
nummehr schleunig thun. Der Verein für Kinderbeschäftigung in
Dresden hält der Ebe, welcher sich die Aufgabe gestellt hat, der
drohenden Menschenvermehrung und Entstülpung des Volkes dadurch
zuvorzubeugen, daß er die arme Jugend in seine Obhut nimmt und die
durch angemessene und zugleich lobende Belohnung unter
strenger erziehlicher Aufsicht an die gerechte Tugend, Mü-
nlichkeit, Erden und gute Sitten zu gewöhnen und dabei in den
Kindern den Sinn für rechtlichen Gewerbe und Sparsamkeit zu wecken
und zu fördern bestrebt ist, daß die Lotterie errichtet, um die Mittel
zur Errichtung einer Heimstatt im obigen Sinne zu erlangen. Die
Gewinne, im Gesamtwert von 20,000 M. sind bei Heinrich Mau,
Worckstraße, ausgestellt. Es handelt sich hier nur um Gewinne,
die sofort und mit nur ganz geringer Einbuße sich in gutes Geld
umsetzen lassen.

— Verbindung eines Rechtsanwalts mit einem Winckel-
abofokaten zum gemeinsamen Betrieb der Praxis. Wegen dieses
Vergnügung wurde ein Anwalt vom Obergerichtshof in Leipzig mit
Verweis und 600 M. Geldstrafe auf Grund des § 28 der Rechts-
anwaltsordnung bestraft. Der Anwalt batte einen gewissen A. von
welchem er wußte, daß derselbe das dahin von sog. Winckelkonsulen
gelebt hatte, gegen eine Tantze von 40 Proc. der Klein-Ginnade
aus der Civilprozeßkasse und aus dem Notariat des Angeklagten
als Hilfsarbeiter angenommen. Das Tantzen-Verhältnis fel-
lavor nicht unter den Begriff einer Sociät, dafselbe machte aber
die Civilprozeßkasse und das Notariat des Angeklagten
zu einer gemein dastlichen Erwerbsquelle für beide. Es erscheint aber
mit der Würde des Rechtsanwaltslandes unvereinbar, daß ein
Mitglied des letzteren einen Mann aus der untergeordneten Sphäre
und Thätigkeit der sog. Winckelkonsulen gewissermaßen vom Über-
nehmer an seinem Berufswert förmlich in polynärriger Bestrebung,
wie auch, soweit dies überhaupt möglich ist, in Anziehung der
Berufs-Ausübung macht, zumal wenn dieser, wie z. B. nicht einmal
mit dem Erscheinen einer solchen Gemeinschaft der Rechts-
anwaltschaft fast unvermeidlich in dem Verdacht gerathen muß, er sei das
Verhältnis weiterlich mit Rückicht auf die Bekanntheit und
die Alientel des Winckelkonsulen eingegangen. Die Würde und
Achtung des Rechtsanwaltslandes erfordert aber ein solches
Verhalten der Mitglieder derselben, daß auch nicht der bloße Schein
oder Verdacht der Anholung von Alienten durch künstliche und
unlaute Mittel entstehen kann.

— Auch die halbdamatische „Leipziger Zeitung“ kann der Be-
förderung des Geschichts- und Geisteswissens abgewinnen.
Das Volk, das in diesem Punkte ein selten fehlgefreundes instinktives
Gefühl besitzt, erblieb nun einmal in der Errichtung eines bleibenden
Geschichtsdiens in deutscher Sprache eine, gewiß nicht hebräische,
aber folktisch eintretende Begründung des zeitlichen Zusangs nach
Sachsen. Da bemerkte nun die Leipziger Zeitung: „Wir werden die
Sache ins Auge behalten. Einmal geworden schien die Erklärung
der obersten sächsischen geistlichen Lehre auch uns. Jedenfalls
wäre es ein gefährliches Spiel, den in diesem Punkte bekanntlich
sehr empfindlichen Karlsruher saxonicus zu wecken. Der karlsruhe Zeitung
Sachsen könnte dem Lande und seiner Selbstständigkeit nicht soviel
Schaden, wie eine etwaige Unvorsichtigkeit von sächsischer Seite.“

— Seit dem Himmelfahrtstage wird der Kgl. Oberstallmeister Febr.
von Wirsing in Rimbach vermählt. Der Felder war bestellte mit
Habsitzklemm, schwärztem Beinkleid, schwärztem Stoßrock, hell-
gelbem Kieberbieder, niedrigem graugrünen Hute mit grüner Ein-
fassung und war versehen mit neußilbernschmiedem Weichstiel.
Er hatte vor, nach Röhrsdorf Seidenwäsch zu gehen und ist zuletzt
gegen Mittag in Röhrsdorf gesessen worden. Seitdem fehlt der Stoß
von ihm. Wer nähere Kunde weiß, möge dieselbe an die Seinen
noch Kloster Nienhain bei Grimma gelangen lassen.

— Gemüthlich herausgerissen aus seinen Lustplänen wurde
ein junger Mann, der am Sonnabend Abend mit dem Leiterherrn
Schiff in Birnau ankom, am Landplatz aber sofort arreßt wurde.
Der Befreitende ist ein Marktmeister aus Berlin, welcher dieser Tage
seinem Herrn einen Brief mit ca. 600 Mark, statt denselben zur Post
zu geben, unterdrückt und dann flüchtig wurde. Der größere Theil
der unterschlagenen Summe wurde noch baar vorgefunden; einer
Theil des Geldes hatte der Dieb dagegen in neuen Kleidern, Uhr
Uhrfette und Bergl. angelegt, während er einen anderen Theil zu
einem mehrtägigen Aufenthalt in Dresden und der Fahrt von
Dresden nach Leitmeritz verbrauchte.

— Auf eine seltene Weise ist dieser Tage das häßliche Söhnchen
des Mühlbehüters Christopf im Niederdorf Ebersbach um's
Leben gekommen. Der Kleine bestieg in einem unbewachten Augen-
blick einen Möbelstuhl, glitt von demselben aber plötzlich ab, konnte
sich nicht erholen und starb in das dicht daneben stehende, mit
Sauerkratze gefüllte Backofen zuerst mit dem Kopfe, so, daß er darin
erschlagen wurde.

— Am 27. d. reitet in Limbach die Strumpfwirkerei
die 100jähriges Bestehen.

— In Blochwitz bei Großenhain ist durch jugendlichen
Liebhaber ein Leben zu Grunde gegangen. Am 17. Mai wollte
der 14jährige Dienstbot Michael an der an einer Kinderschauel
befestigten Schlinge des „Schlangen probiren“; dabei hat er durch
Entwirren seinen Tod gefunden.

— Von einer aus Gleisberg gebürtigen Wirthschafterin, Genetin
Pütz, die jetzt in Oberlößnitz bei Strehla in Dienst stand, ist am 19. d. ein Kind geboren und getötet worden. In einer
Kommode, unter Wäsche versteckt, ward der Leichnam aufgefunden.
Die Mutter hat gestanden, soll indes auch in den Verdacht ge-
kommen sein, schon früher das Verbrechen der Kindermord geübt
zu haben.

— Herr Rathsschreiber Lieber in Schönfeld i. B. fand in den
Morgenstunden des 21. d. M. an einem Waldweg des Schönfeld-
Waldes einen noch lebenswarmen Rehkopf. Der Kopf war
schäflich von einem reihenden Thiere getötet und bis auf entfernte
wenigstens lebende Fleisch an Hirnschädel und an den Kinnladen
die Abdrücke eines außergewöhnlich starken Gebisses. Die blutigen
Spuren des schon älteren erwähnten waren vulgo — Wolies zeigen sich bald hier, bald dort; am
20. d. M. soll das Thier zwischen Wohlbach und Schenbach gesiebt
worden sein. Menschen sind noch niegern von ihm angefallen.
— Das alljährliche Wettbewerb zu Kreisberg zu Kreisberg ist wegen einer
am 2. Februar d. J. in Klingenberg stattgefundenen akademischen
Wettkampf mit geschlossenen Glöcknenschlägern die Thoronet-Akademie
gewonnen. Der Wettbewerber war an einer Waldwiese des Schönfeld-Waldes
am längeren Laufe zum ersten Male wieder auf und sond' Seitens
des Publikums überaus herzliche Begrüßung. Der Tisch an
welchem sie bei ihrem ersten Erscheinen zu Beginn des 2. Actes
sich (die Scene, in der sie bereits im 1. Acte — allerdings nur im
Ensemble — zu erscheinen hätte, war wohl nur für diesen Wal ge-
staltet) zeigte sich recht bedeckt mit schönen Bouquets; die
prächtigsten Blumenpenden aber kamen am Schlüsse dieses Actes
zwei riesenhafte lösbare Sträuße, die der hochgeliebten
Künstlerin Herr Kammeränger Bulk aus der Couleur ent-
gegenbrachte und zwei entzündende Blumenkörbe, die aus dem
Orcelotter berangerter wurden. Reicher Applaus erlangte dabei
von allen Seiten und wiederholter herwurz erfolgte. Erfreulich ist zu
constatiren, daß Frau Schaub an Wohlbach der Stimme nichts ein-
geblüht hat und das sie durchaus mit derartigen Blumenpenden
die prächtigsten Blumenpenden aber kamen am Schlüsse dieses Actes
zwei riesenhafte lösbare Sträuße, die der hochgeliebten
Künstlerin Herr Kammeränger Bulk aus der Couleur ent-
gegenbrachte und zwei entzündende Blumenkörbe, die aus dem
Orcelotter berangerter wurden. Reicher Applaus erlangte dabei
von allen Seiten und wiederholter herwurz erfolgte. Erfreulich ist zu
constatiren, daß Frau Schaub an Wohlbach der Stimme nichts ein-
geblüht hat und das sie durchaus mit derartigen Blumenpenden
die prächtigsten Blumenpenden aber kamen am Schlüsse dieses Actes
zwei riesenhafte lösbare Sträuße, die der hochgeliebten
Künstlerin Herr Kammeränger Bulk aus der Couleur ent-
gegenbrachte und zwei entzündende Blumenkörbe, die aus dem
Orcelotter berangerter wurden. Reicher Applaus erlangte dabei
von allen Seiten und wiederholter herwurz erfolgte. Erfreulich ist zu
constatiren, daß Frau Schaub an Wohlbach der Stimme nichts ein-
geblüht hat und das sie durchaus mit derartigen Blumenpenden
die prächtigsten Blumenpenden aber kamen am Schlüsse dieses Actes
zwei riesenhafte lösbare Sträuße, die der hochgeliebten
Künstlerin Herr Kammeränger